

# Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Kr. 245. 13. Jahrgang

Sonntag, 5. September 1943

Preis 20 Rpl.

## Der Führer an seine deutsche Jugend

### An der Ostfront starke Angriffe im Süd- und Mittelabschnitt abgewiesen

#### Die deutsche Abordnung für Sofia

Sofia, 4. September

Am Sonnabendnachmittag traf hier als Vertreter des Führers und als Führer der deutschen Delegation für die Beisetzungsfeierlichkeiten für König Boris III. Großadmiral Raeder ein. Die deutsche Delegation unter der Führung des Großadmirals Raeder besteht aus: Generalfeldmarschall Keitel, Staatssekretär von Steenaracht, Votschafter Graf Schulenburg, Generaloberst Lühr, Generaloberst Vindemann, Admiral Feide, H-Übergruppenführer und General der Waffen-SS Wannenberg, Geheimeleutnant Bederle, Befehlshaber Altenburg und Konteradmiral Bärndorfer.

#### Korpsführer Kraus in Kärnten

Berlin, 4. September

Von seinen enghen Mitarbeitern begleitet, reiste der Korpsführer des NSKK, Erwin Kraus, dem Gau Kärnten einen mehrtägigen Besuch ab. Er befasste sich zusammen mit Gauleiter Rainer verschiedene NSKK-Einheiten in Obertraun und Klagenfurt sowie ein Wehrrückbildungslager der SA.

#### Das höchste Ergebnis der Haussammlungen

Berlin, 4. September

Die am 8. August durchgeführte und letzte Haussammlung des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Volk hatte ein vorläufiges Ergebnis von 57 607 881,85 RM, das bisher höchste Ergebnis aller Haussammlungen. Bei der gleichen Sammlung des Vorjahres wurden 44 997 052,88 RM aufgebracht. Die Zunahme beträgt somit 12 609 428,97 RM, das sind 28 v. H.

## Tag der Wehrrückbildung

Berlin, 4. September

Am 4. und 5. September, dem Beginn des fünften Kriegsjahres, führt die Hitler-Jugend den Tag der Wehrrückbildung durch. Aus diesem Anlaß hat der Führer an den Jugendführer des Deutschen Reiches, Artur Axmann, ein Telegramm gerichtet, aus dem hervorgeht, welche Aufmerksamkeit der Führer persönlich den Maßnahmen der Wehrrückbildung widmet und welchen hohen Wert er ihnen beimißt.

Das aus dem Führerhauptquartier datierte Telegramm hat folgenden Wortlaut:

Mit dem Tag der Wehrrückbildung am 4. und 5. September legt die Hitler-Jugend in allen Gebieten des Reiches vor dem deutschen Volk Zeugnis ab über ihr Können in der vor- und nachkrieglichen Ausbildung als Vorbereitung zum Wehrdienst in der Wehrmacht.

Während diese in beispiellosem Heldenmut für unser Volk die Zukunft Großdeutschlands einseht, fühlt in der Heimat die Jugend Körper und Geist, künftig wird jeder heranwachsende Jahrgang in den Wehrrückbildungslagern durch frontbewährte Soldaten, die selbst zum großen Teil SA-Führer waren, ertragen. Soldatisches Denken und Handeln auf nationalsozialistischer Grundlage sind das Ziel dieser Erziehung.

Die bisher durch die Hitler-Jugend ausgerichteten Jungen bewähren sich bereits in den Reihen der Wehrmacht. Hierfür spreche

ich der Reichsjugendführung meinen Dank aus. Wie die Leistungswettkämpfe der Marine- Hitler-Jugend bzw. Flieger- Hitler-Jugend in Stralsund und Luedlinsburg dem Gedanken der tapferen Männer zur See und in der Luft gälten, so sei in allen deutschen Wehrrückbildungslagern der Wehrrückbildung insbesondere dem stillen Heldentum der selbstlos in den Divisionen des Heeres und der Waffen-SS kämpfenden Frontsoldaten gewidmet. Die Front erwartet, daß die Hitler-Jugend im schwersten Schicksalskampf auch weiterhin ihre höchste Aufgabe darin sieht, der kämpfenden Truppe den besten soldatischen Nachwuchs zuzuführen.

Nationalsozialistisches Denken und Handeln sollen immer stärker in der Haltung und im Auftreten der Jugend zum Ausdruck kommen. Dann wächst jenes harte Geschlecht heran, das am Ende alle die unfernen Völker zum Schicksal vorbestimmten Aufgaben erfolgreich lösen wird.

Adolf Hitler.



Lagunensphätrupp am Kuban. Auf behelfsmäßig errichteten Stegen gehen die Männer über das sumpfige und wasserrreiche Gebiet des Kuban-Brückenkopfes vor.

## Axmann: Junge Hände und Herzen dienen dem Sieg

### „In allen Gefahren war die Jugend unübertroffen in ihrer Treue zu Adolf Hitler“

Berlin, 4. September

Reichsjugendführer Artur Axmann erließ am Tag der Wehrrückbildung folgenden Appell an die Hitler-Jugend:

„Zum Beginn des fünften Kriegsjahres bekennt sich die Jugend in Treue, Liebe und Dankbarkeit zu Adolf Hitler. Er führt mit seinen tapferen Soldaten den härtesten Kampf um unsere Zukunft und unser Leben. Darum empfinden wir die große Verpflichtung gegenüber dem Führer und der kämpfenden Front, auf unsere Weise mit glühendem Herzen, unseren jungen Hirnen und Händen dem Siege zu dienen. Wir wollen diese Verpflichtung auch heute durch die Tat zum Ausdruck bringen. So marschieren wir in allen Gauen, Städten und Dörfern hinter den Fahnen unserer Bewegung und singen die Befreiungs- und Freiheitslieder der Jugend.“

So wollen wir am Tag der Wehrrückbildung Zeugnis ablegen von unserer nationalsozialistischen Haltung, unserer opferwilligen Einsatzbereitschaft und dem Stand unserer vor- und nachkrieglichen Ausbildung. Wir können unendlich stolz sein auf unsere Jugendführer, die in den vergangenen Kriegsjahren im Felde durch ihr kämpfendes Beispiel an allen ein weithin leuchtendes Beispiel gegeben haben. Wir können aber auch stolz sein auf jene Jugend, die sich besonders in den Kustengebieten bemüht hat, durch ihren Kampfeinsatz

in der Heimat der Frontkameraden würdig zu sein. Es ist unser feierliche Willen und Entschluß, unsere Leistungen in der folgenden Zeit des Krieges zu steigern und der kämpfenden Truppe mit jedem neuen Jahrgang einen in Treue und Können stets besser werdenden Nachwuchs zu stellen. Vor allem wollen wir uns in jenen Eigenschaften des Charakters zu bewähren versuchen, durch die unser Volk und unsere Bewegung groß geworden sind.

Lacht und harzt im Glauben und Vertrauen, erhaben über Kleinmut und Zweifel sein! Lacht

und mit tapferen Herzen in Ausdauer, Zähigkeit und Beharrlichkeit die großen und kleinen Sorgen und Schmerzen tragen. Lacht uns durch das ferner der Begeisterung den Widerstand einer kumpfen Welt überwinden. Wir wollen eine Jugend in diesem Kriege der nie versiegende Atem unseres Volkes sein. Das schönste Merkmal der Nachwelt über uns gegenwärtige aber möge einmal sein:

In allen Gefahren war die Jugend unübertroffen in ihrer Treue zu Adolf Hitler! Es lebe der Führer!“

## Wieder 160 Sowjetpanzer abgeschossen

### 27 Terrorbomber beim Angriff auf Berlin vernichtet

Führerhauptquartier, 4. September

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Ostfront wurden auch gestern harte Angriffe der Sowjets im Süd- und Mittelabschnitt in erbitterten Kämpfen abgewiesen. Der Feind verlor wiederum 160 Panzer.

An der Südwestfront der calabrischen Halbinsel treiben deutsch-italienische Abteilungen im Kampfe mit gelandeten britischen Kräften. Der Feind erlitt dort empfindliche Verluste insbesondere bei einem abgeleiteten Versuch, im Rücken unserer Wehrverbände zu landen. In Luftkämpfen mit deutschen Jagern verlor

der Feind gestern im italienischen Raum 13 viermotorige Flugzeuge.

Kritisch nordamerikanische Biegerkräfte ariffen gestern mehrere Orte in den besetzten Westgebieten, darunter auch einige Bezirke von Paris an. Die Zivilbevölkerung hatte empfindliche Verluste. Zwei Flugzeuge wurden abgeschossen.

In der vergangenen Nacht ariffen britische Flugzeuge mit zahlreichen Spreng- und Brandbomben das Gebiet von Groß-Berlin an. In einigen Stadtbezirken entstanden erhebliche Schäden und Verluste unter der Bevölkerung. Luftverteidigungskräfte vernichteten trotz schwerer Wetterbedingungen 27 der angriffenden feindlichen Bomber.

#### Neue Ritterkreuzträger

Führerhauptquartier, 4. September

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Ewernen Kreuzes an General der Infanterie Karl Dillert, Kommandierender General eines Armeekorps; General der Infanterie Otto Wöhler, Kommandierender General eines Armeekorps; Generalleutnant Heinz von Hanban, Kommandeur einer Aufklärungs-Übertr. Hermann Prader, Kommandeur eines Grenadierregiments; Major Radusch, Gruppenkommandeur in einem Nachrichten-Schwader; Hauptmann Josef Haber, Kommandeur einer Panzerabteilung; Hauptmann Wolfgang Tarnitz, Kommandeur einer Panzerabteilung; Hauptmann Friedrich Goldammer, Kommandeur einer Schnellen Abteilung; Oberleutnant d. R. Heinz Reinhardt, Kompanieführer in einem Grenadierregiment; Leutnant d. R. Bernhard Niklas, Kompanieführer in einem Grenadierregiment; Feldwebel Simon Prentemichl, Zugführer in einem Jägerregiment; Gefreiter Robert Habenschlag, Wachtmeister in einem Jägerregiment.

Den Heldenstab erlitten die Ritterkreuzträger Major Heinrich Peterken und Feldwebel Hans Erwin Schröder.

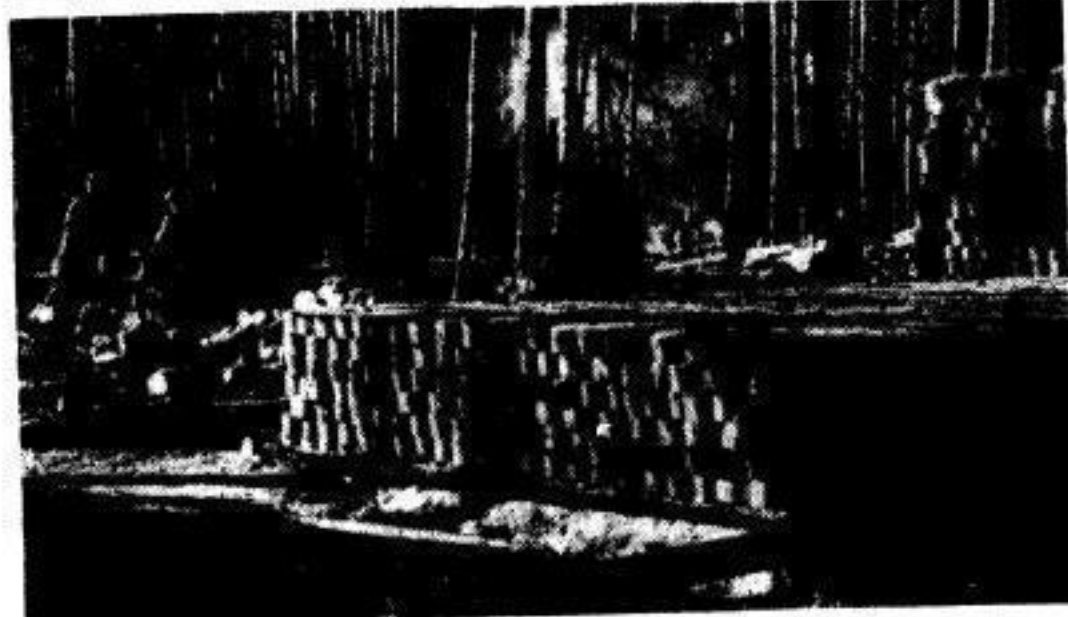
## Das Zusammenspiel

Von Oberstleutnant A. von Olberg

Die große sowjetische Sommeroffensive, die seit dem 5. Juli im Gange ist, darf nicht allein für sich betrachtet werden. Dieser Großangriff, der alle Frontabschnitte zwischen dem Schwarzen und Weißen Meere ergriffen hat, stellt vielmehr lediglich die Ausführung eines Teiles der Gesamtplanung unserer Gegner für diesen Sommer dar. Die Armeen, die Kriegsheer im Moskauer, und die bolschewistische Führung waren sich anscheinend des Winters 1942 darüber klar, daß sie alle drei keine Zeit mehr zu verlieren hätten. Der Versuch, der Entscheidung des Krieges unter Einfluß aller verfügbaren Nachtmittel unbedingt im Sommer dieses Jahres zuzuhelfen, um diese unangenehm der Abwehrarmee zu erzwingen, war die Forderung der Stunde.

Für Stalin ist es ein dringendes Gebot, die fruchtbar Ukraine schnellstens zurückzuerobern, um die Ernährungslage, die immer bedrohlicher wurde, zu verbessern. Kiew selbst ist vor der Präsidentenwahl in USA im Herbst 1944. Er ist sich darüber klar, daß er innerpolitisch keineswegs das Vertrauen weiterer Kreise seines Landes besitzt. Augenblicklich aber ist „Pazifist“ nicht geradezu die Wahlparole in den Staaten. Der Krieg in Europa ist nur der Krieg Moskau; das nordamerikanische Volk will keine Abzählung, um sich der Ausrückung des an Japan verlorenen Raumes und der reichen dortigen Rohstofflager in Ostafrika zuwenden zu können. Aus allen diesen Gründen braucht Moskau einen militärischen Erfolg gegen die Wehrmacht zur Vorbereitung seiner Wiederwahl, die nur bei schneller freierwilliger Beendigung des europäischen Krieges sicherer sein dürfte.

Churchill ist in der schwierigen Lage. Von Juden, Bolschewiken und Moskau ist die Lage getrieben, hebt er der Tatsache gegenüber, daß England in jedem Falle den Krieg, den es willkürlich angezettelt hat, verlieren muß. Er sieht die Auflösung des Empire, aber er erkennt auch inständig mehr die unmittelbare des britischen Volkes und muß befürchten, daß dessen Widerstand nicht durchhalten könnte, falls nicht ein baldiger großer Erfolg erlangen wird. Andererseits will Churchill unbedingt seinem alten strategischen Grundgedanken treu bleiben, den er in seinen Memoiren über den ersten Weltkrieg niedergelegt hat: England soll auf keinen Fall auf dem Hauptkriegsschauplatz große Opfer an Blut und Kriegsmaterial bringen, dies muß Aufgabe seiner Verbündeten bleiben. Aus diesen grundverankerten Grundgedanken lassen unsere Gegner zu einer einheitlichen Planung, deren Grundgedanke sich so darstellt: Die Sowjets ariffen im Osten in engherben auszunutzen Gründen mit größtem Kräfteeinsatz an. Ihre Aufgabe ist es, einen Durchbruch zu erzwingen, der ihnen im weiteren Vorstoß nach Westen die fruchtbarere



Zur Befestigung der grundlosen Wege im Osten haben sich Pfisterklötze aus Holz gut bewährt.

PK-Auto: Kriegsbildner Zimmer, Alt, Z.